conchylien Bd. IV pag. 19) und Bourguignat (An. Scienc. Nat. (6) Vol. 5. Paris 1877 Art. 4 pag. 20) geben sie auch aus der Schweiz an. — Vorliegendes Stück lässt sich von alpinen österreichischen Stücken in keiner Weise unterscheiden.

42. Alinda plicata Drap.
43. Pirostoma dubia Drap.
44. P. dubia Drap. mutatio albina.
45. P. cruciata Stud.
46. P. parvula Stud.
47. P. ventricosa Drap.
48. P. plicatula Drap.
49. Amphibina Pfeifferi Rossm.
50. Carychium minimum Müll.
51. Limnophysa truncatula Müll.
52. Gyraulus albus Müll.

Bemerkungen über Buliminus montanus Drap.

Von

S. Clessin.

Bul. montanus Drap. 1801 Tabl. p. 65 und Hist. moll. p. 74 t. 4 f. 22 ist im Ganzen weniger variabel als B. detritus, obwohl immerhin die Formdifferenzen nicht ganz unbedeutend sind. — Ich besitze die Art von 39 Fundorten, die sich über den ganzen Verbreitungsbezirk der Art vertheilen.

Der Verbreitungsbezirk derselben erstreckt sich über den grössten Theil Europas. Sie wird in Deutschland, ausgenommen die norddeutsche Ebene, wie im südlichen Schweden, in Frankreich und Belgien und in ganz Oesterreich nördlich der Alpen beobachtet. Dagegen fehlt sie Norwegen, Schottland und Irland (im südlichen und westlichen England kommt sie noch vor) und geht in Russland, soweit bis jetzt bekannt, bis Moskau. Sie scheint die Gebirge vorzuziehen, wenigstens findet sie sich häufig noch im Harz, in den schlesischen und sächsischen Gebirgen und in den Karpathen (auch an derem Ostabhange in Rumänien.) — Die Pyrenäen scheint sie nicht zu überschreiten, ebenso wenig steigt sie von den Alpen in die norditalienische Ebene hinab.

Das Gehäuse ist länglich-kegelförmig, hat 8 wenig gewölbte, durch eine seichte Naht getrennte, langsam und regelmässig zunehmende Umgänge, die deutlich und regelmässig gestreift sind, aber dabei noch eine eigenthümliche Querstreifung zu haben scheinen, die jedoch dadurch erzeugt wird, dass die Längsstreifen durch schwach eingedrückte in parallele Linien angeordnete, querlaufende Grübchen unterbrochen werden. Die Mündung ist spitz-eiförmig; der Mundsaum stark erweitert, scharf, aber nach innen verstärkt; die Ränder sind nicht verbunden, nähern sich aber etwas; die Spindel ist an der Mündung etwas gebogen, der Umschlag lässt einen feinen Nabelritz offen. — Die Gehäusefarbe ist sehr wechselnd. Es finden sich schön rothbraune Gehäuse, aber auch solche von hellgelblicher Hornfarbe und von allen Nuancen zwischen den genannten Farben. Verhältnissmässig häufig werden gelblich-grüne, durchscheinende Gehäuse (albinus Charp.) beobachtet. Auch solche mit grauen Streifen (variegatus Mq.-Td.) werden gefunden, welche Streifen jedoch durch ungleichmässig vor sich gehende Verwitterung der Epidermis erzeugt wird. Die Länge wechselt zwischen 14—19 mm, die Breite zwischen 5—8 mm.

Varietäten:

1. *Bul. montanus Drap. typicus.* Gehäuse verlängert-kegleförmig; die Umgänge nehmen langsam und regelmässig zu. — Länge 16 mm, Breite 7 mm (im Durchschnitt).

Ich besitze diese Form von Waldaschach bei Kissingen (rothbraune Farbe), von Wildbad bei Steinach in Mittelfranken, von Gailenreuth in der fränk. Schweiz, von Marburg bei Donauwörth, von Kelheim, von Regensburg, von Unterkirchberg an der Iller (darunter albinus); von Würzburg, von Schellenberg bei Berchtesgaden, vom Kohnstein bei Nordhausen, aus dem Himmelreich bei Ellrich, vom Brauseberg bei Coburg, von Gera, aus Schweden, aus dem Val de Travers und von Louesch le Bain in der Schweiz, von Reichenberg in Böhmen, von Nusslau bei Brünn in Mähren, aus der Tatra (rothbraune Farbe), von der Ruine Tencynek bei Krzcszowice, von Annecy in Piemont.

2. *var. ventricosa Locard*, Mon. Bul. p. 15. Gehäuse gedrungener, verkürzt-kegelig. Länge 14 mm, Durchmesser 7 mm.

Garenberg bei Cassel, Rabenstein in der Rhön, Aub in Unterfranken.

3. *var. elongata Kobelt*, Cat. 2. ed. p. 53. – var. major Rossm. Icon. fig. 386. Gehäuse verlängert. 9 Umgänge, Basis breiter. Länge 18—20 mm, Breite 7,5 mm.

Kärnthen (ohne Fundortangabe coll. m.). München im englischen Garten (unter typ. Ex.).

4. *var. carthusianus Locard*, Etud. variat. mal. I p. 206 und Monogr. genre Bulim. p. 15 fig. 13—14 (non var. major Rossm.). Gehäuse mehr verlängert-thurmförmig, Basis schmäler. Länge 15 mm, Breite 5 mm.

Im Loisachthal zwischen Partenkirchen und Plansee, Schellenberg in Bayern (1 Ex. unter form. typ.).

5. *var. carpaticus m.* Gehäuse von mittlerer Grösse, 8 Umgänge, die ersten Umgänge rascher zunehmend, wodurch die Gehäusespitze stumpfer, der übrige Theil des Gehäuses cylindrischer wird. Länge 16 mm, Breite 6,5 mm.

Sinaja und Borosteni in Rumänien, am Ostabhange der Karpathen, in Siebenbürgen.

Die verschiedenen Varietäten mit Ausnahme der letzten finden sich nicht selten gemischt unter einander.

Meine Sammlung besitzt ferner 1 Exemplar von Dietramszell in Bayern, welches in der Mitte des Aussenrandes an der Mündungsschwiele einen vollkommen ausgebildeten Zahn hat. Ich betrachte diese Erscheinung als Abnormität. Vergrünte Gehäuse besitze ich von Sinaja, München, Unterkirchberg a. Iller, und von Annecy ein rein weisses ohne Fundortsbezeichnung.

Bul. Collini Mich. Compl. p. 49 f. 41, den Kobelt als Varietät zu B. montanus zieht, ist nach Abbildung und Beschreibung auf ein unvollendetes Gehäuse gegründet. Locard l. c. erwähnt ihn daher in seiner Monographie gar nicht.

Die Binnenmollusken Montenegro's.

Von

S. Clessin.

Das kleine, in allen seinen Verhältnissen höchst interessante Land ist bezüglich seiner Thierbevölkerung noch sehr wenig untersucht. Fast alles, was uns über selbe bekannt wurde, verdanken wir einzelnen Reisenden, welche das Land nur gelegentlich besucht und nur sporadisch gesammelt haben.

Das Land besteht in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung aus zwei sehr verschieden gestalteten Theilen. Der eine derselben und zwar der ältere und grössere ist Hochland der Karstformation, d. h. nackte, kahle Felsberge, die ohne Wald, mit äusserst spärlichem Pflanzenwuchse versehen sind, denen nahezu alle Quellen fehlen, und die in den trichterförmigen Mulden nur spärlichen Raum zum Feldbau gewähren. Der andere Theil, neu erworbene Gebietstheile umfassend, ist fruchtbares Tiefland mit reicher Bewässerung und mildem südlichem Klima.

Fast ausschliesslich ist es der kahle, nordwestliche Theil